



Dem Hund die Hitzezeit erleichtern

Worauf wir bei hohen Temperaturen achten müssen

Prävention ist wichtig beim Umgang mit dem Hund, wenn die Hitze kommt. Auf einen Nenner gebracht: Das Richtige tun und das Falsche unterlassen ist angesagt. Und aufgepasst, wenn der Hund im Auto ist.

Roman Huber

Die eigenständigen Katzen sind hier deutlich im Vorteil: Wird es ihnen zu heiss, so verschwinden sie dorthin, wo es für sie am Angenehmsten ist. Die Pirsch wird in die nächtlichen Stunden verlegt, wenn es kühler ist.

Diese Möglichkeit haben die wenigsten Hunde: Da ist der Mensch, der für ihn den Tagesablauf bestimmt. Darum steht beim Wohlergehen des Hundes vorab der Mensch in der Verantwortung.

20° sind für viele Hund schon zu viel

Hunde sind empfindlich auf Wärme und Hitze. Die erste Frage lautet, ab welcher Temperatur es für den Hund nicht mehr angenehm ist beziehungsweise ab welchen Temperaturen gewisse Beschäftigungen oder Anstrengungen draussen reduziert oder unterlassen werden sollten. Ab 20° darf man empfindliche Hunde an der Wärme nicht mehr zu körperlichen Anstrengungen motivieren. Ab 22° bis 25° sollte man Hunde generell nicht mehr intensiven Beschäftigungen oder Gassigängen an der Sonne aussetzen.

Warum sind Hunde denn so hitzeempfindlich? Die Hunde können nur über die Pfoten und die Zunge ihren Schweiß absondern. Abkühlen tun sie sich eigentlich nur über das Hecheln. Ab gewisser innerer Temperatur reicht dies

nicht mehr. Aus diesem Grund sind Vorsorgemassnahmen zu beachten.

Wenn der Mensch den Wurfgegenstand hervornimmt, können sich die meisten Hunde selbst bei Hitze nicht zurückhalten, wenn dieser fliegt. Bei Temperaturen über 20° sind zum Beispiel solche Spiele ganz klar zu unterlassen. Bei hitzeempfindlichen Hunden, insbesondere den kurznasigen oder dickfelligen Rassen, ist besonders Vorsicht angebracht.

So beugen wir Hitzeschäden vor

Vorbeugen tun wir bereits, wenn wir dem Hund immerzu frisches Trinkwasser zugänglich machen. Weil sie sich hauptsächlich übers Hecheln abkühlen und dies zur Flüssigkeitsverlust führt, müssen sie möglichst viel trinken. Ausserdem sollen Hunde tagsüber zu schattigen, kühlen Plätzen Zugang haben und dort nicht gestört werden, wenn sie sich niederlegen. Es sollte vermieden werden, dass Hunde längere Zeit der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind.

Der Mensch hat vieles selber in der Hand, um seinen Hund vor der Hitze zu schützen. Wenn Hundefreunde miteinander spielen, ist darauf zu achten, dass Rennspiele nur kurz dauern und dann abgebrochen oder gänzlich verhindert werden.



Beim Spazieren gehen sind bei Hitze asphaltierte und gepflasterte Strassen und Weg zu meiden. Schon bei 25° und Sonneneinstrahlung wird der Asphalt bereits über 50° heiss. Wer mit seinem Hund einen kurzen Gassigang über die Strasse machen muss, kann den einfachen Test machen, und selber seinen Handrücken mindestens sieben Sekunden lang auf den Asphalt legen. Wenn dies möglich ist, so wird auch der Hund diese Temperaturen aushalten. Dennoch ist über Mittag von Spaziergängen auf Asphalt abzuraten. Vor allem junge Hunde bekommen sehr schnell schmerzhafte Rötungen oder sogar Brandblasen. Darum sucht man am besten nur schattige und kühlere Spazierwege auf.

Überhaupt muss das «Spazierregime» den heissen Temperaturen angepasst werden. Das heisst: längere Spaziergänge nur noch morgens, wenn es am kühleren ist, und eine reduzierte Runde noch am Abend, über Mittag nur schnell raus, um das «Geschäft» zu verrichten. Aufgrund der Wärme können die «Kilometer-Zahl» oder das «Beschäftigungs-Programm» ohnehin reduziert werden, weil schon jegliche Fortbewegungen oder Tätigkeiten des Hundes mit Anstrengung verbunden sind. Des Weiteren nimmt man in warmen Zeiten für den Hund immer etwas Wasser zum Trinken auf den Spaziergang mit.

Velo und Joggen mit Hund sind tabu

Wiederholt sieht man Hundehalter, die ihren Hund zum Velofahren, Joggen oder Skaten mitnehmen, was weder artgerecht ist noch den natürlichen Bedürfnissen entspricht und sogar gesundheitsschädigend sein kann. Ab 20° sind solche Sachen wie wiederholtes

Ballwerfen und Apportieren absolutes Tabu.

Weil auch bei Nasenarbeit die Atmungsfrequenz stark ansteigt, sind auch mentale Stimulationen (Suchspiele) bei Hitze nicht mehr geeignet. Die Ernährung muss bei warmen Temperaturen nicht verändert werden, hingegen kann bei weniger Bewegung durchaus die Futtermenge leicht reduziert werden.

Bei Sonneneinstrahlung darf der Hund nicht im Auto gelassen werden. Schon bei 20° steigt die Innentemperatur innerhalb 60 Minuten auf den tödlichen Stand von 46°. Bei 26° werden 42° schon nach einer halben Stunde erreicht. Dies besagen zahlreiche seriöse Quellen.

Sofern Maulkorbpflicht besteht, ist darauf zu achten, dass das Hecheln dadurch nicht behindert wird. Bei Hunden mit etwas dickerem Fell ist in der Sommerzeit auf eine gute Fellpflege zu achten.

Achtung: Hund nicht im Auto lassen

Jahr für Jahr sterben Hunde den qualvollen Hitzetod, weil sie im Auto gelassen werden. Bei Sonneneinstrahlung darf der Hund nicht im Auto gelassen werden. Schon bei 20° steigt die Innentemperatur innerhalb 60 Minuten auf den tödlichen Stand von 46°. Bei 26° werden 42° schon nach einer halben Stunde erreicht. Dies besagen zahlreiche seriöse Quellen.

Bei Hitze steigt die Wärme im Auto auch dann gefährlich an, wenn es im Schatten parkiert ist. Zudem wird oft vergessen, dass der Schatten wandert. Es reicht auch nicht, wenn man die Fenster einen Spalt offenlässt. Die tödliche Gefahr für den Hund wird dadurch erhöht, weil er bei Überhitzung rasch in Panik gerät.

Quellen: VETO (Vereinigung europäischer Tierschutzorganisationen), Fachinformationen tierärztlicher Hochschulen Hannover, Leipzig. Fotos: by dogrelax

Hitze-Entwicklung im geschlossenen Auto: Kinder & Hunde bei Hitze nie im Auto lassen!

Außen-temperatur	5 Minuten	10 Minuten	30 Minuten	60 Minuten
20°	24°	27°	36°	46°
22°	26°	29°	38°	48°
24°	28°	31°	40°	50°
26°	30°	33°	42°	52°
28°	32°	35°	44°	54°
30°	34°	37°	46°	56°
32°	36°	39°	48°	58°
34°	38°	41°	50°	60°
36°	40°	43°	52°	62°
38°	42°	45°	54°	64°
40°	44°	47°	56°	68°